Pressefreiheit, Plattform-Politik & KI-Posing

Kalkas Kommentar Wie der Medienverband der freien Presse zur Bewegung mutiert

Ein Tag im Juni, nicht irgendein Tag, sondern DER Tag, an dem die Verleger*innen und Medienmacher*innen beim Medienforum der freien Presse auch der Politik gegenüber klar gemacht haben: Wir sind nicht nur Mitspieler, wir sind Gamechanger, ja, wir sind WER. Und wer jetzt denkt, Medienbranche ist gleich abgeschlossene Vergangenheit und staubige Archive, der hat wohl den digitalen Anschluss verpasst. Denn die Branche ist digitaler, smarter und frecher denn je. Und öffnet sich mehr denn je der KI.

Klar, manche stellen sich KI noch immer als kaltes Monster vor, das Journalisten den Job klaut. Falsch gedacht! Im MVFP-Kosmos ist KI längst der beste Kollege – von der Text-Teaser-Schmiede bis zum automatisierten Video-Editor. Das heißt: Roboter unterstützen natürlich Medienhäuser, sei es beim CRM, im Media-Business oder auch in der Redaktionsstube. Dort sorgt KI für kreative Freiräume.

Ich persönlich schrieb in einem meiner früheren Leben bei der *Nürtinger Zeitung* immer den Marktbericht. Nein, nicht den über wirtschaftliche Entwicklungen, sondern ich watschelte tatsächlich über den Marktplatz von Nürtingen bei Reutlingen und Tübingen von Stand zu Stand und brachte die aktuelle Obstsituation inklusive der Preisentwicklung kreativ ins Blatt. So stolz ich auf all diese literarischen Gemüseergüsse war, so denke ich mir heute: Gut, dass KI genau solche Jobs übernehmen kann. **Durch die gewonnene Zeit sind tiefere und noch ergreifendere Recherchen möglich. Mensch, was hätte ich eine Karriere haben können.**

Gut, dass wir das besprochen haben. Auf dem Medienforum 2025 haben Branchen-Cracks überlegt, wie KI nicht nur Effizienz bringt, sondern auch neue Geschäftsmodelle anschiebt. **Ob Abo-Modelle, smarte Reichweitenanalyse oder internationale Expansion – KI ist der Turbo im Motor.**

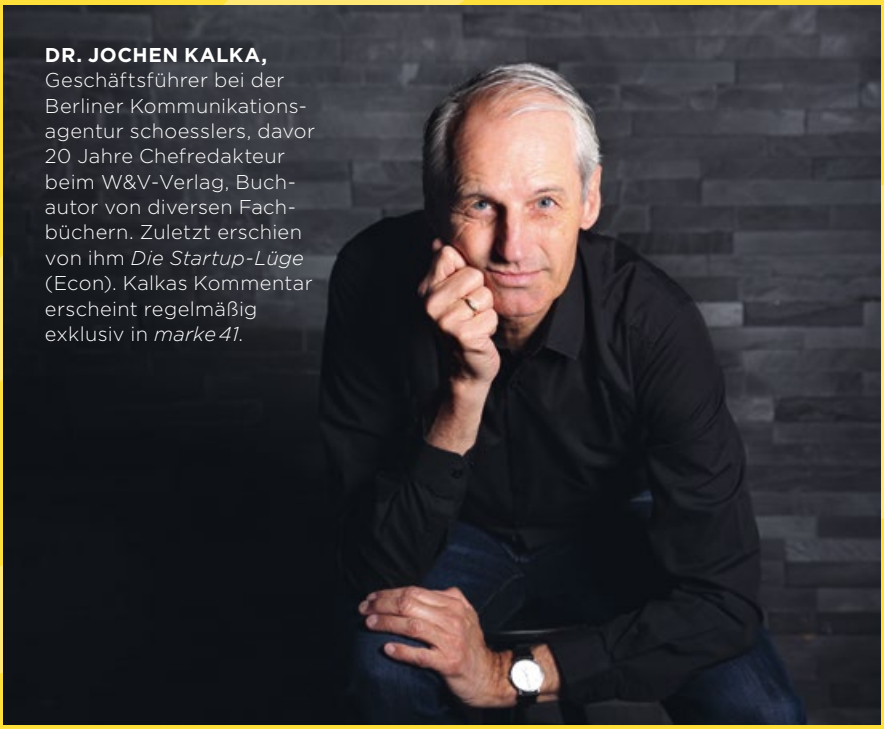
Man stelle sich vor: Jeder *Spiegel*, jeder *Focus* und jeder *Stern* kann nun in aller Welt in jeder Sprache gelesen werden. Was für eine historische Chance! Ob sie genutzt wird? Übrigens öffnen sich erste Verlage dem Data-Mining der KI-Suchbagger, Ringier mit *Blick* & Co wagt dieses mutige Experiment mit offenem Ausgang.

Der MVFP warnt aber ganz grundsätzlich mit erhobenem Zeigefinger: KI ja, aber fair bitte! Keine Content-Klauerei durch Digitalkonzerne ohne angemessene Bezahlung. Sonst wird's ungemütlich – und zwar

Fotos: © Adobe Stock, Unternehmen

nicht nur für die Maschinen, sondern für die Menschen dahinter. Gegenüber Politikern wie Thorsten Frei, Kanzleramtschef und Bundesminister für besondere Aufgaben, machte MVFP-Vorstandsvorsitzender Philipp Welte klar: Die freie Presse ist die Bastion der Verlässlichkeit gegen die steigende Flut an Unwahrheiten in den sozialen Massenmedien. Punkt. Nein, nicht Punkt, sondern Fragezeichen:

„Was tut Ihr, die Ihr Verantwortung tragt für Staat und Gesellschaft, was tut Ihr, um die in der Verfassung verankerte Institution der freien Presse zu beschützen?“



DR. JOCHEN KALKA, Geschäftsführer bei der Berliner Kommunikationsagentur schoesslers, davor 20 Jahre Chefredakteur beim W&V-Verlag, Buchautor von diversen Fachbüchern. Zuletzt erschien von ihm *Die Startup-Lüge* (Econ). Kalkas Kommentar erscheint regelmäßig exklusiv in *marke 41*.

Welte ohne Punkt, Komma und Fragezeichen weiter: In der digitalen Medienwelt habe sich eine feudalistische Machtstruktur entwickelt, die das Fundament der Demokratie gefährde: die freie Meinungsbildung der Menschen auf Basis verlässlicher, unabhängiger Informationen.

„Das ist pure monopolistische Macht ohne Regeln und ohne Prinzipien."

Ja, das saß. Zu Recht. Große Worte für eine große Branche! Und für eine große Verantwortung. **Es geht um nicht weniger als die Stärkung oder gar den Erhalt der Demokratie.** Und so machte der MVFP klar, dass die Besteuerung der klassischen Medien auf null Prozent gesenkt werden müsse:

„Steuererleichterung heißt: mehr journalistische Vielfalt, mehr demokratische Kraft."

Wenn die Politik jetzt nicht liefert, sterben bunte Blätter aus – und das ist ein Verlust für alle. Mehr als ein Verlust. Die Forderung nach null Prozent Mehrwertsteuer auf Presse ist keine Spinnerei, sondern überlebensnotwendig – digital oder gedruckt. Wer das nicht kapiert, wird womöglich von Streaming-Abos, TikTok-Tanz-Videos und Co. gnadenlos totgetrampelt.

Denn: Google, Meta & Co. haben sich die digitale Bühne gekidnappt und spielen so eine Art terroristische Dirigenten der Aufmerksamkeit – und was bekommen die Medien? Ein Körnchen vom Kuchen, wenn überhaupt. Philipp Welte rechnet vor: Fast 1,3 Milliarden Euro hätten Plattformen allein in Deutschland den Medien zu zahlen – das ist kein Taschengeld, das ist eine ziemlich fiese hohe Summe! Das sind mehr als 20000 Tesla auf Halde.

Das „Bündnis Zukunft Presse" steht deshalb auf der Matte und sagt: Schluss mit den feudalistischen Machtstrukturen, die wir uns im 21. Jahrhundert nicht mehr leisten können.

Wir wollen: faire Bezahlung, diskriminierungsfreie Sichtbarkeit und das Ende der digitalen Abzocke.

Es gibt aber noch mehr Dornenvögel im Auge der Medien: Tatort ARD und ZDF mit ihrer journalistischen Bedrohung auf allen Kanälen. Telefonmarketing-Verbote, neue Umweltauflagen – alles nett gemeint, aber für kleine und mittlere Verlage oft das Todesurteil bei der Abo-Gewinnung. Vom Mindestlohn, etwa für Zeitungs- und Zeitschriftenausträger, spricht kein Mensch mehr.

Nun gut, das kennen wir ja schon alles. Dennoch muss man zugeben, der MVFP ist eigentlich kein Verband mehr. Wie bitte? Richtig, er ist eine Bewegung. Zum Schutz der Pressefreiheit. Zum Schutz der Demokratie.

Denn: Die Alternative ist keine Alternative. Sie ist Hass, Hatespeech, Absolutismus, Irrenhaus, Untergang. Sie ist menschenverachtend, egozentrisch, arrogant. Sie ist der größte Feind Deutschlands. Und genau gegen solche Entwicklungen, wie wir sie in anderen Ländern mit offenem Mund betrachten, geht die MBFP, also die Medienbewegung der freien Presse, vor.
Finden wir gut! ■